



▷ Vorwort	3
▷ Lagebericht und Konzernlagebericht 2003	5
▷ Finanzteil	12
Konzernabschluss	
▷ Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003 (nach US-GAAP)	13
▷ Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 (nach US-GAAP)	14
▷ Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2003 (nach US-GAAP)	15
▷ Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2002 und 2003 (nach US-GAAP)	16
▷ Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	17
▷ Anmerkungen für das Geschäftsjahr 2003 (nach US-GAAP)	20
▷ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	33
Einzelabschluss	
▷ Bilanz zum 31. Dezember 2003	35
▷ Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003	36
▷ Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003	37
▷ Anhang für das Geschäftsjahr 2003	40
▷ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44
▷ Bericht des Aufsichtsrats	46
▷ Vorstand	47
▷ Aufsichtsrat	48
▷ Kursstatistik	50
▷ Finanzkalender	51
▷ Impressum	52
▶ Download Acrobat Reader	

Kennzahlen der lebensart-Gruppe

	2003	2002	2001	2000	1999
Konsolidierte Gesellschaften	6	8	11	14	7
Ergebnis					
Umsatzerlöse (TEuro)	4.342	12.564	24.825	11.757	3.086
Umsatzkosten (TEuro)	-3.330	-9.887	-17.443	-10.614	-2.279
Bruttoergebnis vom Umsatz (TEuro)	1.012	2.677	7.382	1.143	807
EBITDA (TEuro)	-40	-5.306	-3.899	-8.941	-792
EBIT (TEuro)	-332	-10.547	-7.645	-10.449	-902
Ergebnis (TEuro)	-284	-18.222	-7.177	-9.425	-437
Bilanz					
Anlagevermögen (TEuro)	690	6.140	11.463	14.490	1.887
Umlaufvermögen (TEuro)	1.818	2.683	7.373	10.546	5.078
Grundkapital (TEuro)	8.972	8.972	8.156	6.896	5.600
Eigenkapital (TEuro)	1.126	2.099	19.072	21.704	6.579
Bilanzsumme (TEuro)	2.523	8.929	26.222	30.586	8.563
Eigenkapitalquote (%)	45 %	24 %	73 %	71 %	77%
Mitarbeiter					
durchschnittliche Mitarbeiterzahl	41	119	173	117	52
Personalaufwand (TEuro)	2.202	7.142	9.641	6.206	253
Umsatz pro Mitarbeiter (TEuro)	106	106	143	100	59
Standorte weltweit	9	11	13	16	9

Vorwort



Lagebericht und Konzernlagebericht 2003

Märkte und Potenziale

Das vergangene Jahr war nach wie vor sowohl von der allgemeinen Wirtschaftskrise, als auch besonders von der global instabilen politischen Lage dominiert. Ausschlaggebend hierfür waren die anhaltende Verunsicherung durch nicht vorhersehbare Terroranschläge und der Krieg im Irak. Entgegen allen positiven Prognosen einer sich rasch wieder beruhigenden Situation ist die Lage, besonders bei den am Krieg beteiligten Nationen, dauerhaft angespannt. Sowohl in den Vereinigten Staaten von Amerika, als auch in Großbritannien und Spanien wirkte sich dieser Zustand auf das Reiseverhalten der Bevölkerung aus. Der Tiefpunkt im Jahr 2003 wurde allerdings mit dem Auftreten der bisher unbekanntesten Krankheit SARS erreicht, so dass auch der Hoffungsmarkt Asien vorübergehend völlig lahm gelegt wurde. Das vom World Travel and Tourism Council (WTTC) für 2003 prognostizierte, allgemeine Rekordwachstum der Tourismusindustrie wurde infolge dieser globalen Entwicklungen nicht erreicht.

Eingetroffen ist jedoch die ebenso vom WTTC vorhergesagte Veränderung des Reiseverhaltens hin zum Individualtourismus. Dies belegt der Trend zu immer häufigeren, dafür aber kürzeren Reisen. Das starke Wachstum der so genannten Billigflieger unterstützt diese Entwicklung zusätzlich, da dadurch Kurzstrecken-Destinationen noch zugänglicher gemacht werden.

Die nun schon fast ein Jahrzehnt anhaltende Entwicklung zu mehr Individualität und Personalisierung spiegelt sich vor allem wider in neuen Hotelkonzepten, die gerade bei den Mitgliedern von design hotels™ zu finden sind. Hotelgruppen, die seit Jahren erfolgreich im Markt tätig sind, bauen so ihr Portfolio weiter aus. Diese Entwicklung sorgt für das notwendige Mitgliedspotenzial für design hotels™ als Marktführer im Nischenmarkt Lifestyle Hotellerie.

Im Mitgliedsportfolio von design hotels™ finden sich die Vorreiter dieser Idee wieder, wie z.B. GHM aus Singapur, die mit Hotels von Bali über Taiwan bis hin nach Miami einen einzigartigen Standard in der Lifestyle Hotellerie gesetzt haben und mit zu den Gründungsmitgliedern von design hotels™ zählen. Ebenso praktiziert die Ferragamo Familie aus Italien seit Jahren mit der Eröffnung von fünf Hotels in Florenz eine erfolgreiche Markenerweiterung. Auch die Firmdale Gruppe in London erweitert das Portfolio in diesem Jahr im September um ein weiteres Haus. Aber auch neue Gruppierungen, wie das Modeimperium Giorgio Armani gemeinsam mit EMAAR, einem der größten Bauunternehmen im Mittleren Osten, planen in den nächsten Jahren in die Lifestyle Hotellerie einzusteigen. Armani und EMAAR verfügen für den Bau von sieben Hotels über ein Investitionsvolumen von über einer Milliarde USD. Weitere Beispiele für diese Entwicklung sind unter anderem die Kooperationen von Cerruti mit Radisson

Hotels und der Zusammenschluss von Bulgari mit der Marriott Gruppe.

Die Lifestyle Hotellerie ist damit unbestritten eines der Wachstumssegmente im internationalen Tourismus. Um den steigenden Erwartungen der Hoteliers und Investoren gewachsen zu sein und um die Marktführung weiterhin behaupten zu können, ist es unerlässlich, weiter am Puls der Zeit zu sein und neue Trends und Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen.

Der Rekordzuwachs von 31 Hotels im vergangenen Jahr bestätigt einmal mehr die Entscheidung, sich auf den Nischenmarkt der Lifestyle Hotellerie zu konzentrieren. Neben dem Ausbau des Dienstleistungsportfolios geht es auch um die Maximierung der Umsätze mit bereits bestehenden Dienstleistungen. Das Internet beispielsweise nimmt mittlerweile eine immer dominanteren Rolle im Online Vertrieb ein. So wuchs der weltweite Anteil der Web-Buchungen von 5 % im Jahr 2001 auf 15 % im Jahr 2003. Ein Wachstum von bis zu 20 % wird für das Jahr 2005 prognostiziert. Bereits 2003 wurden bei design hotels™ 18 % aller Buchungen über sogenannte Internet Distribution Systems (IDS) getätigt. Dies unterstreicht die Tatsache, dass wir es mit einer extrem internetaffinen Zielgruppe zu tun haben. Strategisch bedeutet dies, dass der weitere Ausbau der Webseite und die Vereinfachung der Buchungsmechanismen für die lebensart von oberster Priorität sind.

Positionierung der lebensart global networks AG

Die lebensart global networks AG tritt als Lifestyle Marketing und Services Unternehmen auf und unterstützt den Hotelier bei der Planung, Umsetzung, Führung und Vermarktung seines Hauses.

Ein positives Wachstum wird aber nicht nur durch die Gewinnung neuer Mitgliedshotels generiert. Die lebensart hat zudem ihr Dienstleistungsportfolio für die Lifestyle Hotellerie erweitert und ist nun in den folgenden Abteilungen tätig:

global sales & representation

Diese Abteilung generiert ihren Umsatz aus den jährlichen Mitgliedsgebühren, sowie aus der Durchführung regionaler Verkaufsveranstaltungen, wie zum Beispiel im Rahmen von Messen, Road Shows und Verkaufswochen. Zudem trägt global sales & representation die Verantwortung für den Verkauf von Dienstleistungen, die von den übrigen Abteilungen konzipiert und ausgeführt werden.

communication & public relations

Den Mitgliedshotels werden hier maßgeschneiderte Kommunikationsstrategien angeboten, die sowohl durch das eigene Netz, als auch durch die Zusammenarbeit mit Partneragenturen in Großbritannien und USA umgesetzt werden. Neben dem Verkauf von PR Leistungen ist diese Abteilung zudem für die strategische Unternehmenskommunikation, die Öffentlichkeitsarbeit für die Marke design hotels™ sowie für Investor Relations zuständig.

customer service centre

Das customer service centre generiert seine Umsätze in erster Linie aus Kommissionen. Die Abteilung ist verantwortlich für das globale Call Centre und berät sämtliche Mitgliedshotels in Bezug auf den Online-Vertrieb, das Yield- und Revenue-Management.

marketing & product development

marketing & product development ist das kreative Zentrum des Unternehmens, in dem zum einen die Marke design hotels™ geführt und strategisch weiter entwickelt wird und zum anderen neue Produkte konzipiert werden. Dieser Bereich erzielt Umsätze aus Grafik- und Kreativdienstleistungen, der Erstellung von Hotelkonzepten und der Beratung bei der Positionierung und Repositionierung von bestehenden und zukünftigen Mitgliedshotels, sowie aus dem strategischen Customer Relationship Management (Kundenbeziehungsmanagement, kurz CRM).

Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung der Unternehmensgruppe

Nach dem endgültigen Verkauf des Unternehmensbereichs lebensart technology, der durch die Hauptversammlung im Mai 2003 genehmigt wurde, hat sich die lebensart auf den Geschäftsbereich lebensart hotels / design hotels™ konzentriert und innerhalb des Nischenmarkts Lifestyle Hotellerie das bisherige Dienstleistungsportfolio vermarktet. Nachdem der Verkauf der Anteile an lebensart technology rückwirkend zum 1. Januar 2003 wirksam wurde, entfallen sowohl die Umsätze als auch das Ergebnis für diesen Bereich für das gesamte Geschäftsjahr 2003.

Aufgrund der von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Konzentration der künftigen Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft auf den Geschäftsbereich lebensart hotels und die damit einhergehende Integration des Dienstleistungsportfolios aus dem Geschäftsbereich lebensart services innerhalb lebensart

hotels, wird ab 2003 keine Unterscheidung nach Segmenten mehr vorgenommen.

Die für 2003 gesetzten Ziele, nämlich — eine weitere flächendeckende, deutliche Reduzierung der Kosten vor allem durch die Zentralisierung der Geschäftstätigkeit in Deutschland — ein Nettowachstum von 14 neuen Mitgliedshotels — die schrittweise Erhöhung des durchschnittlichen Umsatzes pro Hotel — die Einführung eines strategischen CRM und — der Ausbau der Marktführerschaft in der Lifestyle Hotellerie wurden annähernd ausnahmslos erreicht.

Unmittelbar nach dem endgültigen Verkauf des Tochterunternehmens lebensart technology Arizona, Inc. mit Sitz in Scottsdale (Arizona / USA) erfolgte als erste Umstrukturierungsmaßnahme die Verlegung der operativen Funktionen der lebensart-Tochtergesellschaft Design Hotels, Inc., die bis zu diesem Zeitpunkt

bei lebensart technology in Scottsdale angesiedelt waren, an den Standort Berlin. Ende des letzten Quartals 2003 und Anfang dieses Jahres wurde die Umstrukturierung durch die weitere Zusammenlegung sämtlicher Abteilungen weitestgehend abgeschlossen. Aus dem ehemaligen Verkaufsbüro in Berlin wurde das Hauptquartier von design hotels™, in dem alle Abteilungen nun unter einem Dach vereint sind: global sales & representation, public relations & communication, customer service centre, marketing & product development sowie administration & finance. Die Zentralisierung an einem Standort in Deutschland wirkt sich nicht nur auf die Kostenstruktur, sondern auch auf die Effizienz der Entscheidungsfindung, Umsatzgenerierung und Auftragsabwicklung aus. Neben dem Standort Berlin operiert design hotels™ in den USA und Großbritannien über zwei Tochtergesellschaften in New York und London, sowie über Repräsentanzen in Barcelona, Mailand, Bali und Tokio.

Ertragslage

	2003 [TEuro]	2002 [TEuro]	Veränderung [TEuro]
Umsatzerlöse	4.342	12.564	-8.222
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.012	2.677	-1.665
EBITDA	-40	-5.306	5.266
Firmenwertabschreibungen	-	-4.270	4.270
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	-293	-971	678
EBIT	-332	-10.547	10.215
Ordentliches Ergebnis / Jahresfehlbetrag	-284	-18.222	17.938

Mit insgesamt 31 neuen Mitgliedshotels im Geschäftsjahr 2003 liegt design hotels™ über Plan. Diese Entwicklung bestätigt den anhaltenden Trend zur Individualität in der Touristik und lässt darauf schließen, dass es sich bei dem Nischenmarkt der Lifestyle Hotellerie um eines der Wachstumssegmente im Tourismus handelt.

Der Rückgang der Umsatzerlöse um Euro 8,2 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist auf den Verkauf der Tochtergesellschaften lebensart technology Arizona, Inc. (Euro 5,9 Mio.) sowie der Event- und Incentiveagentur CSS CO-ORDINATES GmbH (Euro 2,6 Mio.) zurückzuführen, während der Umsatz im Bereich design hotels™ gestiegen ist.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz fiel aufgrund der hohen Umsatzrückgänge zwar absolut von Euro 2,7 Mio. auf Euro 1,0 Mio., verbesserte sich allerdings von 21 % auf 23 %.

Das Ergebnis vor Zins, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um Euro 5,3 Mio. deutlich verbessert. Während im Vorjahr der Verlust von lebensart technology in Höhe von Euro 1,0 Mio. sowie die Wertberichtigung der Forderung gegenüber dem Tourismusministerium der Dominikanischen Republik in Höhe von

Euro 1,7 Mio. das Konzernergebnis belastet haben, haben sich im Geschäftsjahr 2003 Währungsgewinne anlässlich der Veräußerung von lebensart technology und der Geschäftsbetriebsübernahme durch die lebensart global networks AG von der Design Hotels, Inc. in Höhe von Euro 0,7 Mio. und nicht zuletzt die Kosteneinsparungen im nunmehrigen Hauptgeschäftsfeld design hotels™ in Höhe von Euro 1,9 Mio. positiv ausgewirkt.

Die Firmenwertabschreibungen des Vorjahres in Höhe von Euro 4,3 Mio. betrafen ausschließlich außerplanmäßige Abschreibungen, die in erster Linie auf den Firmenwert bei lebensart technology in Höhe von Euro 2,7 Mio. vorgenommen wurden.

Das Ergebnis vor Zins und Steuern (EBIT) hat sich aufgrund der oben genannten Faktoren um Euro 10,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Während in 2002 die zum 31. Dezember 2001 vorhandenen latenten Steuern in Höhe von Euro 7,3 Mio. aufgelöst wurden und sich dementsprechend negativ auf das ordentliche Ergebnis und den Jahresfehlbetrag ausgewirkt haben, wurde das Jahresergebnis 2003 um Euro 17,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Vermögens- und Finanzlage

Entwicklung der wichtigsten Bilanzpositionen:

	31.12.2003 [TEuro]	31.12.2002 [TEuro]	Veränderung [TEuro]
Aktiva			
Firmenwerte	497	3.909	-3.412
übriges Anlagevermögen	193	2.231	-2.038
Lieferforderungen	751	1.676	-925
Flüssige Mittel	701	371	330
übriges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzung	381	742	-361
	2.523	8.929	-6.406
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	8.972	8.972	0
Rest Eigenkapital	-7.846	-6.873	-973
Rückstellungen	268	359	-91
Lieferverbindlichkeiten	928	1.900	-972
Bankverbindlichkeiten	98	520	-422
übrige Verbindlichkeiten	103	4.051	-3.948
	2.523	8.929	-6.406

Der Rückgang der Vermögenswerte um insgesamt Euro 6,4 Mio. resultiert mit Euro 3,4 Mio. aus dem Abgang des Firmenwertes lebensart technology. Die Reduzierung der übrigen Aktiva und Passiva ist ebenfalls in erster Linie auf den Wegfall von lebensart technology aus dem Konsolidierungskreis zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresfehlbetrag von Euro 0,3 Mio., der eine ergebnisverbessernde Realisierung von Währungskursgewinnen von Euro

0,7 Mio. zu Lasten des Eigenkapitals enthält, insgesamt von Euro 2,1 Mio. auf Euro 1,1 Mio. reduziert. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2003 Euro 8.972.072 eingeteilt in 8.972.072 nennwertlose Stückaktien. Das genehmigte Kapital beläuft sich auf Euro 4.486.036, das bedingte Kapital auf Euro 4.486.036 (bedingtes Kapital I, II und III).

Die Eigenkapitalquote beträgt im Konzern 44,6 % (Vj. 23,5 %), bei der lebensart global networks AG 47,8 % (Vj. 56,1 %).

Im Einzelabschluss besteht, wie bereits im Vorjahr, gemäß § 92 Abs. 1 AktG ein Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2003 beliefen sich die gesamten Personalkosten auf Euro 2,2 Mio. (Vj. Euro 7,1 Mio., davon Euro 3,9 Mio. bei lebensart technology).

Im Konzern waren durchschnittlich 41 (Vj. 119, davon 68 bei lebensart technology) Mitarbeiter beschäftigt.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2003 wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt.

Liquidität und Kapitalausstattung

Die liquiden Mittel des lebensart-Konzerns betragen am 31. Dezember 2003 Euro 0,7 Mio. (Vj. Euro 0,4 Mio.). Der Saldo aus liquiden Mittel, Wertpapieren und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beläuft sich auf Euro 0,8 Mio. (Vj. Euro 0,1 Mio.).

Der Vorstand geht davon aus, dass im Jahr 2004 alle Zahlungsverpflichtungen aus der normalen betrieblichen Tätigkeit mit den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit zusammen mit dem Bestand an liquiden Mitteln und Wertpapieren gedeckt werden können. Ungeachtet dessen führt der Vorstand gleichzeitig die bereits bestehenden Gespräche mit potenziellen Kapitalgebern, wie strategischen Investoren und Fonds, fort, um die Liquiditätsausstattung mittelfristig in ausreichendem

Maße zu sichern und eine Basis für weiteres Wachstum zu schaffen.

Risikomanagement

Folgende Systeme zur Risikofrüherkennung sind installiert und werden laufend praktiziert: strategisches und operatives Controlling, monatliche Berichte an den Aufsichtsrat, strategische Planung, operative Planung für einen Mehrjahreszeitraum mit klaren Zielvorgaben für alle Bereichsverantwortlichen, eine laufend aktualisierte Liquiditätsplanung, ein detailliertes Berichtswesen, monatliche Budgetbesprechungen mit den Bereichsverantwortlichen sowie eine monatliche Abweichungsanalyse. Ferner werden ab einem gewissen Risikograd alle getroffenen Maßnahmen dokumentiert und dem Management und Aufsichtsrat berichtet. Einbezogen wird auch externes Experten-Knowhow im Vorfeld einer wichtigen Entscheidung.

Risiken der künftigen Entwicklungen

Die nur zögerliche Aufwärtstendenz in der Wirtschaft könnte 2004 nach wie vor noch zu verhaltenen, eher abwartenden Reaktionen bei Hotelinvestitionen führen. Weiterhin schmal gehaltene Marketingbudgets und gekürzte Etats könnten das prognostizierte Wachstum und die avisierten Umsätze gefährden. Das durch eine wirtschaftlich angespannte Lage vermehrt auf Sicherheit bezogene Denken der Konsumenten könnte das Kaufverhalten auch in diesem Jahr weiter

hemmen und dazu führen, dass Ausgaben für Luxusgüter stärker überdacht werden.

Nicht vorhersehbare weltpolitische Entwicklungen und Terroranschläge, wie jüngst in Madrid, bewirken, besonders in den USA, einem der wichtigsten Ausgangsmärkte, weiterhin eine allgemeine Verunsicherung. Aber auch Krankheiten wie SARS, könnten auch 2004 wieder für schwerwiegende Unsicherheiten beim Konsumenten sorgen und gravierende Folgen für die Tourismusindustrie haben. In weiterer Folge könnten die von einigen Ländern dauerhaft aufrechterhaltenen Warnstufen zur Bekämpfung und Vermeidung terroristischer Anschläge die Angst der Reisenden zusätzlich verstärken. Auswirken würde sich dies im Besonderen auf das Reiseverhalten: Buchungsrückgänge, Stornierungen und das Meiden der durch Anschläge zu Schaden gekommenen Destinationen, könnten zu starken Umsatzeinbrüchen und auch Unternehmensinsolvenzen in der gesamten Branche führen.

Der Einstieg weiterer, so genannter Lifestyle-Repräsentanten, die sich verstärkt in dem von design hotels™ besetzten Nischenmarkt ansiedeln, kann den Preisdruck bei den jährlichen Mitgliedsgebühren, als auch den Transaktions- bzw. Reservierungsgebühren erhöhen. Auch das Entstehen von neuen Internetanbietern, oder der Ausbau bereits bestehender Internetportale rund um den Bereich Lifestyle Tourismus,

kann die Entscheidung von Hotels, sich nicht design hotels™ anzuschließen, beeinflussen.

Ein Wachstum einzelner Hotelgruppierungen innerhalb des design hotels™ Verbundes könnte langfristig auch deren Herauslösen, hin zur selbständigen Vermarktung und dem Aufbau von eigenen Repräsentanzen bewirken. Weiterhin besteht eine potenzielle Gefahr in der Bildung neuer Hotelgruppen, die mit ähnlichen Produkten auf den Markt kommen und nicht als design hotels™ Mitglieder gewonnen werden können. Eine Verunsicherung des Konsumenten hinsichtlich einer Unterscheidung zwischen design hotels™ und »designerten« Hotels könnte die Folge sein.

Ausblick auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft

Mit dem Beginn des Geschäftsjahres 2004 hat design hotels™ den Umzug und somit auch die Vereinigung aller Abteilungen in einem Corporate

Headquarter vollzogen. Alle Maßnahmen, die in diesem Jahr getätigt werden, dienen zwei Zielen: die weitere Stärkung und Stabilisierung der Marke design hotels™ und damit das Erreichen einer größeren Profitabilität.

Die Gewinnung neuer Mitgliedshotels soll durch die Erschließung neuer Märkte und den Ausbau der globalen Infrastruktur in Schlüsselmärkten, wie Asien und Osteuropa, vorangetrieben werden.

Die mittlerweile gestärkte Position als Marktführer und die Einführung eines neuen Vertragswerks sollen die Durchsetzung höherer Mitgliedsgebühren erleichtern.

Zudem soll mit dem Ausbau des Dienstleistungsportfolios der Umsatz pro Mitgliedshotel weiterhin erhöht werden. Mit dem Einstieg in die Beratung der Hotelinvestoren zum frühest möglichen Zeitpunkt, d.h. bereits bei der Kreation, Konzeption und Planung neuer Hotelprojekte, aber auch bei der Positio-

nierung und der Führung eines Hotels, können zum einen die Umsätze wesentlich erhöht und zum anderen das Risiko durch Streuung der Einnahmequellen reduziert werden.

Mit dem Ausbau des strategischen CRM gewinnt die Währung »Kunde« immer mehr an Bedeutung. Wer seinen Kunden kennt, besitzt die notwendigen Informationen um mehr Umsatz zu generieren und strategisch wichtige Partnerschaften zu schließen. design hotels™ ist nicht mehr nur ein Anbieter von Dienstleistungen, sondern entwickelt sich zum Mobilitätspartner.

Angesichts der durchgeführten Umstrukturierungen und der geplanten zukünftigen Maßnahmen macht es daher Sinn, sich künftig auf eine Marke zu konzentrieren und unter einem Namen nach außen hin aufzutreten. Der Vorstand bittet daher die Hauptversammlung, der Umfirmierung der lebensart global networks AG in design hotels AG zuzustimmen.

Augsburg, den 18. März 2004

lebensart global networks AG
Der Vorstand



Claus Sendlinger



Helga Sigmund



11 von 50 Hotels aus der Conde Nast Traveller »Best New Hotel« Hotlist 2004, sind Mitglied bei design hotels™. Das The Metropolitan in Bangkok ist eines davon.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003 (nach US-GAAP)

	31.12.2003 [Euro]	31.12.2002 [TEuro]
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	595.998,00	5.325
Sachanlagen	94.064,23	815
Anlagevermögen	690.062,23	6.140
Vorräte	43.872,70	85
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	750.769,01	1.676
Forderungen gegen Gesellschafter	–	16
Sonstige Vermögensgegenstände	105.993,03	334
Wertpapiere	216.525,82	201
Flüssige Mittel	700.746,89	371
Umlaufvermögen	1.817.907,45	2.683
Latente Steuern	–	–
Rechnungsabgrenzungsposten	15.078,04	106
Summe Aktiva	2.523.047,72	8.929
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	8.972.072,00	8.972
Eigene Anteile	-24.577,00	-25
Kumuliertes übriges Comprehensive Income/Loss	-23.633,00	666
Bilanzverlust	-7.798.297,84	-7.514
Eigenkapital	1.125.564,16	2.099
Sonstige Rückstellungen	268.100,00	359
Rückstellungen	268.100,00	359
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.051,62	520
Erhaltene Anzahlungen	–	397
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	927.996,40	1.900
Sonstige Verbindlichkeiten	103.335,54	3.654
Verbindlichkeiten	1.129.383,56	6.471
Summe Passiva	2.523.047,72	8.929

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 (nach US-GAAP)

	2003 [Euro]	2002 [TEuro]
Umsatzerlöse	4.341.655,95	12.564
Umsatzkosten	-3.329.944,86	-9.887
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.011.711,09	2.677
Vertriebskosten	-632.130,62	-1.546
Verwaltungskosten	-1.404.904,83	-6.392
sonstige betriebliche Erträge	1.151.792,88	216
sonstige betriebliche Aufwendungen	-166.299,37	-261
	-39.830,85	-5.306
Firmenwertabschreibungen	-	-4.270
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	-292.641,19	-971
Betriebsergebnis	-332.472,04	-10.547
Abschreibungen auf Wertpapiere	-	-144
Zinsergebnis	52.126,69	-232
Ergebnis vor Ertragsteuern	-280.345,35	-10.923
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.405,63	-7.298
Jahresfehlbetrag	-283.750,98	-18.221
Entnahme aus den Kapitalrücklagen	-	10.707
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-7.514.546,86	-
Bilanzverlust	-7.798.297,84	-7.514

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2003 (nach US-GAAP)

	2003 [TEuro]	2002 [TEuro]
Konzernjahresfehlbetrag	-284	-18.222
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	293	5.241
Ergebnis aus Anlagenabgängen (einschließlich realisierter Wechselkursgewinne)	-807	262
Wertberichtigung auf Forderungen	80	1.700
Ausbuchung von Altverbindlichkeiten	-211	-
Abschreibungen auf Wertpapiere	-	144
Veränderung der latenten Steuerabgrenzung	-	7.299
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-	-281
Jahres-Cash Flow	-929	-3.857
Abnahme der mittel- und kurzfristigen Rückstellungen	-91	-529
Abnahme der Vorräte	24	110
Abnahme der Liefer- und Leistungsforderungen	76	1.752
Abnahme der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	-213	-1.405
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	-418	-134
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.551	-4.063
Erlöse aus dem Abgang von Anlagegegenständen	1.907	179
zuzüglich anteiliger Veränderung der Finanzmittel	406	-
Investitionen in das Anlagevermögen	-11	-359
Mittelzufluss /-abfluss aus Investitionstätigkeit	2.302	-180
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	-	897
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-	351
Veränderung der Finanzierung durch Gesellschafter	16	7
Aufnahme von Darlehen	-	2.720
Mittelzufluss /-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	16	3.975
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	767	-268
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	52	320
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember	819	52

Als Finanzmittelbestand wird der Saldo aus Flüssigen Mitteln, Wertpapieren und Bankkontokorrentverbindlichkeiten definiert.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für die Geschäftsjahre 2002 und 2003 (nach US-GAAP)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	eigene Anteile	kumuliertes übriges Comprehensive Income/Loss*)	Bilanzverlust	Gesamt
	[TEuro]	[TEuro]	[TEuro]	[TEuro]	[TEuro]	[TEuro]
Stand am 1. Januar 2002	8.156	10.626	-25	315	-	19.072
Ausgabe von Aktien	816	81	-	-	-	897
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	-	-18.221	-18.221
Ausgleich mit den Kapitalrücklagen	-	-10.707	-	-	10.707	-
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-	-	-	351	-	351
Stand am 31. Dezember						
2002	8.972	-	-25	666	-7.514	2.099

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	eigene Anteile	kumuliertes übriges Comprehensive Income/Loss*)	Bilanzverlust	Gesamt
	[TEuro]	[TEuro]	[TEuro]	[TEuro]	[TEuro]	[TEuro]
Stand am 1. Januar 2003	8.972	-	-25	666	-7.514	2.099
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-	-	-284	-284
Realisierung von Wechselkursdifferenzen von Tochtergesellschaften	-	-	-	-689	-	-689
Stand am 31. Dezember						
2003	8.972	-	-25	-23	-7.798	1.126

*) Im Konzernabschluss zum 31.12.2002 war dieser Posten nicht separat ausgewiesen, sondern mit der Kapitalrücklage zusammengefasst. Die Vorjahresentwicklung wurde entsprechend angepasst.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Vortrag zum 1.1.2003 [TEuro]	Zugänge [TEuro]	Abgänge [TEuro]	Stand am 31.12.2003 [TEuro]
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Softwareentwicklungskosten	2.073	–	2.073	–
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	1.151	–	768	383
Firmenwert, Kundenstamm	8.942	–	7.015	1.927
	12.166	–	9.856	2.310
Sachanlagen				
Einbauten in fremde Grundstücke	269	–	132	137
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.659	11	1.152	518
	1.928	11	1.284	655
	14.094	11	11.140	2.965

	Abschreibungen			
	Vortrag zum 1.1.2003 [TEuro]	Abschreibungen des Geschäftsjahres [TEuro]	Abgänge [TEuro]	Stand am 31.12.2003 [TEuro]
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Softwareentwicklungskosten	826	–	826	–
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	982	46	744	284
Firmenwert, Kundenstamm	5.033	12	3.615	1.430
	6.841	58	5.185	1.714
Sachanlagen				
Einbauten in fremde Grundstücke	70	100	33	137
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.043	135	754	424
	1.113	235	787	561
	7.954	293	5.972	2.275

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2003 [TEuro]	Stand am 31.12.2002 [TEuro]
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Softwareentwicklungskosten	–	1.247
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	99	169
Firmenwert, Kundenstamm	497	3.909
	596	5.325
Sachanlagen		
Einbauten in fremde Grundstücke	–	199
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	94	616
	94	815
	690	6.140

Anmerkungen für das Geschäftsjahr 2003 (nach US-GAAP) Grundlagen der Rechnungslegung

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der lebensart global networks AG und ihrer Tochterunternehmen (kurz: lebensart Konzern) ist im Einklang mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (»United States Generally Accepted Accounting Principles« oder »US-GAAP«) in Euro aufgestellt worden. Die Erläuterungen werden überwiegend in Tausend Euro (»TEuro«) angegeben.

Zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht wurde gemäß § 292a HGB der Konzernabschluss um weitere Erläuterungen sowie den Konzernlagebericht ergänzt. Damit entspricht der im Handelsregister zu hinterlegende und im Bundesanzeiger zu veröffentlichende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Vierten und der Siebenten Richtlinie des Rats der Europäischen Gemeinschaften. Bei der Interpretation dieser Richtlinien hat sich das Unternehmen auf die Auslegung durch den Standard Nr. 1 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. gestützt. Der zum 31. Dezember 2003 gemäß § 292a HGB aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird beim Handelsregister Augsburg unter der Nr. HRB 2014 hinterlegt. Wesentliche Unterschiede zwischen den angewendeten Rechnungslegungsmethoden nach US-GAAP und den entsprechenden deutschen Vorschriften bestehen bei folgenden Positionen:

1) Latente Steuern

Nach den Vorschriften des HGB dürfen keine latenten Steuern auf Verlustvorträge aktiviert werden. Nach US-GAAP sind latente Steuern auf Verlustvorträge zu berücksichtigen. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, ist eine Wertberichtigung (»valuation allowance«) zu bilden.

2) Geschäfts- oder Firmenwert und Immaterielle Vermögensgegenstände

Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögensgegenstände sind nach den Vorschriften des HGB grundsätzlich sowohl plan- als auch außerplanmäßig abzuschreiben. Dagegen untersagt SFAS 142 die planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögensgegenständen mit unbestimmter Nutzungsdauer aus Akquisitionen nach dem 30. Juni 2001. Im Gegenzug wird eine regelmäßige Prüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte mit dem sog. Impairment-Test vorgeschrieben.

3) Eigene Anteile

Nach dem HGB sind eigene Anteile auf der Aktivseite im Umlaufvermögen auszuweisen. Sie unterliegen damit dem strengen Niederstwertprinzip und werden bei Bedarf wertberichtigt. Nach US-GAAP sind eigene Anteile vom Eigenkapital abzusetzen. Die Bewertung

erfolgt mit den Anschaffungskosten. Wertberichtigungen werden nicht vorgenommen.

4) Kumuliertes übriges Comprehensive Income/Loss

Der Posten ist nach US-GAAP eine zusätzliche Untergliederung des Eigenkapitals und beinhaltet beispielsweise ergebnisneutrale Umrechnungsdifferenzen aus der Fremdwährungsumrechnung von Tochtergesellschaften, die erst mit dem Verkauf oder der Liquidation der betreffenden Beteiligung ergebniswirksam werden (FAS 52). Nach HGB werden die ergebnisneutralen Bestandteile der Konsolidierung entweder mit den Rücklagen oder dem Bilanzgewinn verrechnet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der lebensart global networks AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der lebensart global networks AG mittelbar oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Die Anzahl der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen

hat sich gegenüber dem Vorjahr von sieben auf fünf vermindert, da durch Liquidation bzw. Anteilsverkauf eine inländische und eine ausländische Gesellschaft weggefallen sind. Der Konzernumsatz hat sich dadurch insgesamt um ca. TEuro 8.222 vermindert (davon entfallen TEuro 2.600 auf die bereits im Konzernabschluss 2002 nur noch im ersten Halbjahr einbezogene CSS COORDINATES). Die Bilanzsumme hat sich halbiert, da der umfangreiche Bereich

lebensart technology mit allen Aktiva und Passiva herausgefallen ist. Da die unterschiedlichen Gesellschaften im Vorjahr jeweils einen Verlust ausgewiesen haben, hat sich die Ertragslage entsprechend verbessert.

Die in den Konsolidierungskreis neben der lebensart AG einbezogenen Gesellschaften sind aus der nachstehenden Liste des gesamten Beteiligungsbesitzes ersichtlich.

	Kapitalanteil %	Gezeichnetes Kapital [TEuro]	Eigenkapital [TEuro]	Jahresergebnis 2003 [TEuro]
Inland				
Design Hotels Marketing und Reisevermittlungs GmbH, Augsburg	100,0	400	25	-2*
Club of Clubs GmbH i. L., Augsburg	100,0	26	0	0
Ausland				
Design Hotels Inc., Scottsdale /USA	100,0	369	-4.632	-232
Cosmopolitan Clubs International Inc., Miami /USA	100,0	0	-46	7
Design Hotels Ltd., London /GB	100,0	0	1	40
Design Hotels S.L., Barcelona /Spanien	100,0	3	-65	-7

***) Ergebnis nach ergebniswirksamem Forderungsverzicht der lebensart AG**

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung des Beteiligungsansatzes des Mutterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt.

Ein aktiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird grundsätzlich als Geschäftswert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden auf-

gerechnet, die das Geschäftsjahr betreffenden Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung erfolgswirksam behandelt. Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere konzerninterne Erträge wurden mit den zugehörigen Aufwendungen verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden in den Einzelabschlüssen mit dem Anschaffungskurs bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen ausländischer Tochterunternehmen außerhalb der Euro-Zone werden grundsätzlich mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Auf die Berücksichtigung von Jahresdurchschnittskursen in der Ergebnisrechnung wurde unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten verzichtet. Folgende Wechselkurse wurden für die wesentlichen Währungen verwendet.

	Gegenwert von 1 Euro	
	2003	2002
US-Dollar	1,255	1,048
Britisches Pfund	0,706	0,649

Umsatzrealisierung

Umsätze werden bei Erbringung der Leistungen beziehungsweise bei Auslieferung der Erzeugnisse realisiert. Dabei vermindern Rabatte, Skonti und sonstige Preisnachlässe die Umsatzerlöse, sobald der entsprechende Umsatz berücksichtigt ist.

Immaterielle Anlagewerte

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer von drei bis 15 Jahren abgeschrieben. Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Akquisitionen vor dem 1. Juli 2001 resultieren, sind aktiviert und wurden bis 2001 planmäßig über einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig auf Basis geschätzter zukünftiger Ergebnisentwicklungen auf ihre Werthaltigkeit überprüft (»Impairment-Test«) und bei Bedarf außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalkosten für eine evtl. Finanzierung werden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Erwerb-jahr voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von besonderen Ereignissen oder der Veränderung von Rahmenbedingungen werden zusätzlich berücksichtigt.

Leasing

Die Gesellschaften der lebensart Gruppe nutzen als Leasing-Nehmer Sachanlagen, wie z.B. Fahrzeuge und Geschäftsausstattung. Nach US-GAAP wird auf Basis der Einschätzung von Chancen und Risiken, die sich aus der Nutzung des Leasinggegenstandes ergeben, beurteilt, ob dem Leasing-Nehmer (sog. »capital lease«) oder dem Leasing-Geber (sog. »operating lease«) das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand zuzurechnen ist.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst die Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Wertpapiere und Zahlungsmittel einschließlich Beträgen, die nach einem Jahr fällig werden. In den Anmerkungen sind die Beträge mit einer Fälligkeit von über einem Jahr angegeben.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder niedrigeren Marktpreisen angesetzt.

Forderungen werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens dienen ausschließlich als kurzfristige Kapitalanlage (»Trading Securities«) und werden mit ihrem Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Sowohl realisierte als auch unrealisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den jeweiligen steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Bilanzansätzen gebildet. Es wird die sogenannte bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode angewandt und dabei der Steuersatz zugrunde gelegt, der zum Zeitpunkt des erwarteten Ausgleichs der Differenzen voraussichtlich gültig ist.

Für steuerliche Verlustvorträge, die geeignet sind, künftige Steuerbelastungen zu mindern, werden aktive latente Steuern angesetzt. Ist die Realisierung des Verlustvortrags aus heutiger Sicht zeitlich unbestimmt, wird die hierfür gebildete aktive latente Steuer wertberichtigt (»valuation allowance«).

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen im wesentlichen im voraus geleistete Zahlungen im Rahmen von Miet-, Wartungs- oder Versicherungsverträgen. Die Auflösung und Erfassung als Aufwand erfolgt jeweils zeitanteilig in der Periode, in der die Leistung durch den Vertragspartner erbracht wird.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten entstanden ist, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen werden sowohl Einzel- als auch Gemeinkosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Akquisitionen und Verkäufe

Zum 1. Januar 2003 hat die AG ihre Beteiligung an der lebensart technology

Arizona Inc. verkauft. Der Kaufpreis und das negative Eigenkapital von umgerechnet rd. TEuro 2.200 haben zusammen den Abgang des aktivierten Goodwills kompensiert. Allerdings hat der Wegfall der kumulierten Bilanzverluste der Vorjahre, die damals zu einem sehr viel höheren Dollarkurs gebucht wurden, zu Währungsgewinnen von TEuro 689 geführt, die im Jahr des Abgangs der Tochtergesellschaft ergebniswirksam in der GuV zu erfassen sind.

Umgliederungen

Einzelne Vorjahresdaten sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden. Die zusätzliche Untergliederung des Eigenkapitals wurde gemäß FAS 30 vorgenommen, um die Auswirkungen der Beteiligungsverkäufe zutreffend darstellen zu können.

Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Berichtszeitraums beeinflussen. Die sich im Zeitablauf tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Zur Veränderung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen verweisen wir auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens. Der Abgang bei Softwareentwicklungskosten und Firmenwerten betrifft den Verkauf einer ameri-

kanischen Tochtergesellschaft. Wegen Umzugs der Verwaltung nach Berlin wurden auf Mietereinbauten und Büroeinrichtung in den bisherigen Räumlichkeiten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEuro 118 vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres

fällig. Wertberichtigungen wurden in Höhe von TEuro 2.617 (Vj. TEuro 2.692) gebildet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit TEuro 0 (Vj. TEuro 16) Forderungen an Vorstandsmitglieder. Dabei handelte es sich um laufende Verrechnungskonten, die mit 7 % p. a. verzinst werden.

Die **Vorräte** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2003 [TEuro]	31.12.2002 [TEuro]
Unfertige und fertige Erzeugnisse	40	76
Geleistete Anzahlungen	4	9
	44	85

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2003 [TEuro]	31.12.2002 [TEuro]
Forderungen aus Mietkautionen u. ä.	21	105
Steuererstattungsansprüche	71	129
Übrige	14	100
	106	334

Die Mietkautionen haben eine erwartete Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens dienen zur Besicherung eines Kontokorrentkredits und haben sich in ihrer Zusammensetzung im Jahr 2003 kaum verändert. Unter Berücksichtigung einer Wertaufholung von TEuro 15 setzen sie sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Anschaffungskosten [TEuro]	unrealisierte Verluste [TEuro]	Marktwert am 31.12.2003 [TEuro]
Aktien	343	238	105
Aktienfonds	218	106	112
	561	344	217

Die Flüssigen Mittel bestehen im wesentlichen aus Kontokorrentguthaben bei Kreditinstituten sowie Festgelder mit Laufzeiten unter drei Monaten. Von den Festgeldern sind Teilbeträge über TEuro

70 als Sicherheit für Avalbürgschaften u. a. verpfändet. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im voraus bezahlte Aufwendungen für das Folgejahr.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

	31.12.2003 [TEuro]	31.12.2002 [TEuro]
Deutschland	5.289	5.301
USA	1.852	2.125
	7.141	7.426
Abwertung (»valuation allowance«)	-7.141	-7.426
	-	-

Bei der Berechnung der latenten Steuern in Deutschland wird der Körperschaftsteuersatz von 25 % zugrunde gelegt. Der Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer beträgt 5,5 %. Bei einem Gewerbesteuerhebesatz in Höhe von 445 % führt dies zu einem effektiven Gesamtsteuersatz von 39,5 %. Die auf ein Jahr beschränkte Anhebung des deutschen Körperschaftsteuersatzes auf 26,5 % in 2003 ist für die Zukunft nicht maßgeblich.

Für die US-amerikanischen Gesellschaften wurde unverändert ein Körperschaftsteuersatz von 35 % zugrunde gelegt.

Zum 31. Dezember 2003 bestehen im Konzern ertragsteuerliche Verlustvorräte von insgesamt rund TEuro 18.681 (Vj. TEuro 19.494). Wegen Wechselkursverlusten haben sich die latenten Ertragsteuerguthaben gegenüber dem Vorjahr um TEuro 351 vermindert. Die neu hinzugekommenen Verluste des Geschäfts-

jahres 2003 wurden wiederum voll abgewertet, da die tatsächliche Nutzbarkeit der Verlustvorräte in naher Zukunft nicht ausreichend sicher ist.

Nach der Fristigkeit lassen sich die latenten Steuern wie folgt einteilen:

	31.12.2003 [TEuro]	31.12.2002 [TEuro]
kurzfristig (bis 1 Jahr)	-	-
langfristig (über 1 Jahr)	7.141	7.426
	7.141	7.426

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert Euro 8.972.072,00. Es sind 8.972.072 Inhaberstückaktien im Nennwert von je Euro 1,00 ausgegeben. In der Hauptversammlung vom 1. Juli 2002 wurde ein genehmigtes Kapital von Euro 4.486.036 geschaffen, womit der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt ist, bis zum 30. Juni 2007 das Grundkapital um diesen Betrag zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Es besteht ein bedingtes Kapital I (aus 1999) über bis zu Euro 320.000,00, von dem im Rahmen des Aktienoptionsplanes 1999 ca. 320.000 Stück Optionen von der Gesellschaft ausgegeben wurden. Daneben besteht ein bedingtes Kapital II (aus 2001) über bis zu Euro 240.000,00, das ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten auf bis zu 240.000 Aktien der Gesellschaft an Vorstände und Angestellte der Gesellschaft und an Geschäftsführer und Angestellte der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (Aktienoptions-

plan 2001) dient. Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital III gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2003 über bis zu Euro 3.926.036,00, das der Ausgabe von Wandel- und /oder Optionsanleihen und zur Gewährung von entsprechenden Wandlungs- und /oder Optionsrechten auf bis zu 3.926.036 Aktien der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2007 dient. Die aus der Ausübung der Options- und /oder Wandlungsrechte hervorgehenden neuen Aktien der Gesellschaft nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Options- bzw. Wandlungsrechte entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus Kapitalerhöhungen abzüglich verrechneter Jahresfehlbeträge und Kapitalerhöhungskosten aus den Vorjahren. Zur Entwicklung der Kapitalrücklage wird auf die separate Darstellung der Eigenkapitalentwicklung gemäß US-GAAP verwiesen.

Eigene Anteile

Die von der AG gehaltenen eigenen Aktien von unverändert 2.904 Stück im

Nennwert von Euro 2.904 entsprechen einem Grundkapitalanteil von 0,03 % (Vj. 0,03 %).

Übriges kumuliertes Comprehensive Income / Loss

Unter diesem Posten werden alle ergebnisneutralen Änderungen des Eigenkapitals nach US-GAAP ausgewiesen, die nicht auf Transaktionen mit den Anteilseignern beruhen. Der Saldovortrag von TEuro 666 betraf Währungsdifferenzen im Konzern v. a. der amerikanischen Tochtergesellschaften einschließlich ergebnisneutraler Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung, da die von der Muttergesellschaft gewährten Ausleihungen in der Aufbauphase als Teil des Gesamtinvestments eingestuft wurden. Durch den Verkauf des technology-Bereichs und der Verlagerung des Geschäftsbetriebes der Design Hotels Inc. haben sich diese aus dem Dollar-Verfall resultierenden Beträge in Höhe von TEuro 689 realisiert und sind in der GuV bei den sonstigen Erträgen aufgeführt.

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** sind alle innerhalb eines Jahres fällig und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2003 [TEuro]	31.12.2002 [TEuro]
Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr	33	41
Personalverpflichtungen	100	154
Prüfungs- und Beratungskosten	90	98
Übrige	45	66
	268	359

Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Zum 31. Dezember 2003 bestehen nach Einschätzung der Geschäftsführung sowie der rechtlichen Berater keine Ansprüche gegenüber dem Konzern, die in Bezug auf die Geschäftsergebnisse und die Vermögenssituation des Konzerns einen wesentlichen nachteiligen Einfluss haben könnten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind im Konzern wie im Vorjahr nicht vorhanden. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bestehen in Form von Kontokorrentkrediten, die durch die Abtretung von Wertpapierbeständen besichert sind.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2003 [TEuro]	31.12.2002 [TEuro]
Kurzfristige Darlehen einschließlich Zinsen	-	2.722
Abgrenzung der Jahresmitgliedsbeiträge	-	535
Personalverpflichtungen	10	222
Verbindlichkeiten aus Steuern	54	58
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	22	38
Übrige	17	79
	103	3.654

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen haben Restlaufzeiten von maximal drei Jahren, betragen bis zum Ende der Laufzeit TEuro 145 (Vj. TEuro 1.540) und verteilen sich wie folgt: Im Geschäftsjahr 2003 wurden insgesamt TEuro 177 (Vj. TEuro 671) an Miet- und Leasingzahlungen geleistet.

	2004 [TEuro]	2005 [TEuro]	2006 [TEuro]	Summe [TEuro]
Mietleasing, Miete	86	50	9	145
Finanzierungsleasing (betrifft im Vorjahr lebensart technology)	-	-	-	-

Segmentberichterstattung

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteuern betrafen im Vorjahr die Abwertung der ursprünglich aktivierten latenten Ertragsteuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen in Deutschland und den USA aufgrund verschlechterter

Ergebnisprognosen für die nächsten Jahre. Der Steueraufwand 2003 betrifft ausländische Körperschaftsteuer bei einer Tochtergesellschaft.

Bei Anwendung des durchschnittlichen Ertragsteuersatzes im Konzern von

38,2 % für das Jahr 2003 hätte sich ein Ertrag von TEuro 107 ergeben. Die Unterschiede zum tatsächlichen Steueraufwand von TEuro -3 lassen sich wie folgt darstellen:

	[TEuro]
Konzernergebnis vor Steuern	-280
ergibt bei durchschnittlichem deutschen Steuersatz von 39,5 % einen erwarteten Steuerbetrag von	111
folgende Sachverhalte führen zu veränderten Steuereffekten:	
Abweichung zu ausländischen Steuersätzen	-48
Wechselkursänderungen	-66
steuerliche Behandlung von Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen u. a.	-
tatsächlicher Steueraufwand	-3

Segmentberichterstattung

Gemäß SFAS 131 ist die Gesellschaft grundsätzlich zur Berichterstattung über die operativen Segmente ihrer Tätigkeit verpflichtet, sofern hierfür eigenständige Daten aus dem Rechnungswesen zur Verfügung stehen (FAS 131.10).

Der Konzern war bis im Vorjahr in den Segmenten holding, hotels, services und technology tätig. Durch den Verkauf der Sparte technology zum 1. Januar 2003 und die Integration des Dienstleistungsportfolios aus dem Geschäftsfeld services in den Bereich lebensart hotels bei der AG sind die verbliebenen Bereiche

nunmehr kostenmäßig nicht mehr getrennt darstellbar. Ab dem Quartalsbericht zum 30. Juni 2003 hat die AG daher auf eine Aufteilung in Segmente verzichtet.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2003 [TEuro]	31.12.2002 [TEuro]	Veränderung [TEuro]
Wertpapiere	216	201	15
Flüssige Mittel	701	371	330
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-98	-520	422
	819	52	767

Kapitalflussrechnung

Der Mittelabfluss aus der Geschäftstätigkeit betrug im wesentlichen aufgrund des negativen Jahresergebnisses TEuro -1.551, da die sonstigen Erträge überwiegend nicht liquiditätswirksam waren. Der Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen überstieg den Finanzbedarf 2003 um TEuro 345, so dass sich per Saldo die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag entsprechend erhöht haben. Die rechnerische Erhöhung des Finanzmittelbestands betrifft mit TEuro 406 den Abgang von Bankverbindlichkeiten einer Tochtergesellschaft, die aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden ist.

Auszahlungen für Steuern und Zinsen

Für Steuerzahlungen vom Einkommen und Ertrag sind im Geschäftsjahr 2003 TEuro 3 (Vj. TEuro 0) entrichtet worden; für Sonstige Steuern sind insgesamt TEuro 9 (Vj. TEuro 1) abgeflossen. Für Bankverbindlichkeiten und andere Darlehensbeträge wurden im Berichtszeitraum TEuro 11 (Vj. TEuro 240) an Zinsen bezahlt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung, dass die lebensart global networks AG den Empfehlungen der Regierungskommission für den Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen hat bzw. entsprechen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, abgegeben.

Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit folgenden Abweichungen:

- Der Aufsichtsrat hat keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) der variablen Vorstandsvergütung für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen vereinbart (Ziff. 4.2.3 Satz 7 des Kodex).
- Die Vergütung der Vorstandsmitglieder (Ziff. 4.2.4 Satz 2 des Kodex) wird im Anhang des Konzernabschlusses nicht individualisiert angegeben.

- Der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen des Aufsichtsrates werden bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt (Ziff. 5.4.5 Satz 3 des Kodex).
- Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben ihrer festen Vergütung keine erfolgsorientierte variable Vergütung (Ziff. 5.4.5 Satz 4 des Kodex).
- Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist bislang nicht festgelegt (Ziff. 5.1.1 Satz 8 des Kodex). In der ab 1. April 2004 geltenden Geschäftsordnung für den Vorstand ist eine Altersgrenze von 65 Jahren enthalten.
- Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist bislang nicht festgelegt (Ziff. 5.4.1 Satz 2 des Kodex).
- Der Aktienbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wird weder individualisiert noch getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat im Anhang des Konzernabschlusses angegeben (Ziff. 6.6 Sätze 5 und 6 des Kodex).

Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären dauerhaft über das Internet zugänglich gemacht.

Augsburg, den 18. märz 2004

lebensart global networks AG
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den von der lebensart global networks AG unter Beachtung der US-GAAP-Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anmerkungen für diesen Zeitraum geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Konzernrechnungslegung abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden

kann, ob der Konzernabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Fehlaussagen sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnungslegung. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Nach meiner Überzeugung stellt der oben genannte Konzernabschluss die

Vermögens- und Finanzlage des lebensart-Konzerns zum 31. Dezember 2003 sowie die Ertragslage und die Zahlungsströme des Geschäftsjahres 2003 in allen wesentlichen Belangen angemessen dar und entspricht den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (US-GAAP).

Meine Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Überzeugung gibt der Konzernlagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätige ich, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht erfüllen.

Augsburg, den 24. März 2004

Diplom-Kaufmann
Max Zimmermann
Wirtschaftsprüfer



Einzelabschluss



11 von 50 Hotels aus der Conde Nast Traveller »Best New Hotel« Hotlist 2004, sind Mitglied bei design hotels™. Das Virgilius Mountain Resort in Süd Tirol ist eines davon.

Bilanz zum 31. Dezember 2003

	31.12.2003 [Euro]	31.12.2003 [Euro]	31.12.2002 [TEuro]	31.12.2002 [TEuro]
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	67.370,00		108	
Kundenstamm	132.876,00	200.246,00	-	108
Sachanlagen				
Einbauten in fremde Grundstücke	-		100	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	92.275,00	92.275,00	217	317
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	102.361,89		2.302	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	238.329,91	340.691,80	-	2.302
		633.212,80		2.727
Umlaufvermögen				
Vorräte				
Unfertige Leistungen	25.716,48		34	
Fertige Erzeugnisse	-	25.716,48	15	49
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	548.591,34		143	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	148.860,97		138	
Sonstige Vermögensgegenstände	28.377,80	725.830,11	130	411
Wertpapiere				
Eigene Anteile	394,94		1	
Sonstige Wertpapiere	216.525,82	216.920,76	201	202
Flüssige Mittel		610.639,00		209
		1.579.106,35		871
Rechnungsabgrenzungsposten				
		1.182,54		6
Gesamtsumme		2.213.501,69		3.604
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	8.972.072,00		8.972	
Rücklage für eigene Anteile	394,94		1	
Bilanzverlust	-7.914.910,33	1.057.556,61	-6.949	2.024
Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		254.600,00		339
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.051,62		100	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	735.660,66		1.035	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.206,78		-	
Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern				
Euro 20.953,50; Vj. TEuro 57				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
Euro 21.275,54; Vj. TEuro 35	62.426,02	901.345,08	106	1.241
Gesamtsumme		2.213.501,69		3.604

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003

	2003 [Euro]	2002 [TEuro]
Umsatzerlöse	2.720.729,95	1.946
Umsatzkosten	-1.586.162,33	-713
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.134.567,62	1.233
Vertriebsaufwendungen	-523.386,50	-610
Verwaltungsaufwendungen	-1.289.642,29	-2.370
Sonstige betriebliche Erträge	1.136.469,80	133
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-218.907,49	-2.255
	239.101,14	-3.869
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-258.492,72	-352
	-19.391,58	-4.221
Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen Euro 0,00; Vj. TEuro 591	61.698,14	594
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.000.476,61	-7.972
Zinsaufwendungen	-8.591,05	-6
Jahresfehlbetrag	-966.761,10	-11.605
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	243,94	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-	4.657
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-6.948.393,17	-
Bilanzverlust	-7.914.910,33	-6.948

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.12.2003 [Euro]
	Vortrag zum 1.1.2003 [Euro]	Zugänge [Euro]	Abgänge [Euro]	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	412.371,54	–	95.245,32	317.126,22
Geschäfts- oder Firmenwert	111.972,92	–	–	111.972,92
Kundenstamm	–	137.162,00	–	137.162,00
	524.344,46	137.162,00	95.245,32	566.261,14
Sachanlagen				
Einbauten in fremde Grundstücke	137.157,96	–	–	137.157,96
Betriebs- und Geschäftsausstattung	482.565,58	6.192,72	39.837,80	448.920,50
	619.723,54	6.192,72	39.837,80	586.078,46
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.414.781,61	–	9.406.223,46	4.008.558,15
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.892.245,27	238.329,91	831.621,10	7.298.954,08
	21.307.026,88	238.329,91	10.237.844,56	11.307.512,23
	22.451.094,88	381.684,63	10.372.927,68	12.459.851,83

	Abschreibungen			
	Vortrag zum 1.1.2003 [Euro]	Abschreibungen des Geschäftsjahres [Euro]	Auflösung aufgrund Abgang	Stand am 31.12.2003 [Euro]
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	304.057,54	40.944,00	95.245,32	249.756,22
Geschäfts- oder Firmenwert	111.972,92	–	–	111.972,92
Kundenstamm	–	4.286,00	–	4.286,00
	416.030,46	45.230,00	95.245,32	366.015,14
Sachanlagen				
Einbauten in fremde Grundstücke	37.033,96	100.124,00	–	137.157,96
Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.511,58	113.138,72	22.004,80	356.645,50
	302.545,54	213.262,72	22.004,80	493.803,46
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.112.519,72	999.900,00	8.206.223,46	3.906.196,26
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.892.245,27	–	831.621,10	7.060.624,17
	19.004.764,99	999.900,00	9.037.844,56	10.966.820,43
	19.723.340,99	1.258.392,72	9.155.094,68	11.826.639,03

	Buchwert	
	Stand am 31.12.2003 [Euro]	Stand am 31.12.2002 [Euro]
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	67.370,00	108.314,00
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
Kundenstamm	132.876,00	-
	200.246,00	108.314,00
Sachanlagen		
Einbauten in fremde Grundstücke	-	100.124,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	92.275,00	217.054,00
	92.275,00	317.178,00
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	102.361,89	2.302.261,89
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	238.329,91	-
	340.691,80	2.302.261,89
	633.212,80	2.727.753,89

Anhang für das Geschäftsjahr 2003

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der lebensart global networks AG wird nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Aktiengesellschaften aufgestellt. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte erstmals (zur Angleichung an den Konzernabschluss nach US-GAAP) nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgegliedert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungssätze und -methoden entsprechen den steuerlichen Vorschriften. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben und als Abgang gezeigt.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen erfolgt zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert

bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe.

Verbindlichkeiten werden mit Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Stichtagskursen im Zeitpunkt der Buchung der Geschäftsvorfälle bestimmt.

Forderungen in fremder Währung werden mit dem Kurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag bewertet. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zu Kursen im Anschaffungszeitpunkt oder höheren Kursen am Abschlussstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten ist aus der vorherge-

henden Aufstellung über die »Entwicklung des Anlagevermögens« zu entnehmen.

Die Abschreibungssumme auf Sachanlagen enthält im Geschäftsjahr 2003 mit TEuro 115 außerplanmäßige Abschreibungen auf Mietereinbauten und nicht

mehr benötigte Büroausstattung u. ä.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen unbefristete Darlehen an amerikanische Tochtergesellschaften. Die Ausleihungen sind aufgrund bestehender Ausfallrisiken in Höhe von TEuro 7.061 (Vj. TEuro 7.892) wertberichtigt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen folgende Gesellschaften:

	Kapitalanteil %	Gezeichnetes Kapital [TEuro]	Eigenkapital [TEuro]	Jahresergebnis 2003 [TEuro]
Inland				
Design Hotels Marketing und Reisevermittlungs GmbH, Augsburg	100,0	400	25	-2*)
Club of Clubs GmbH i. L., Augsburg	100,0	26	0	0
Ausland				
Design Hotels Inc., Scottsdale / USA	100,0	369	-4.632	-232
Cosmopolitan Clubs International Inc., Miami / USA	100,0	0	-46	7
Design Hotels Ltd., London / Großbritannien	100,0	0	1	40

*) nach *ergebniserhöhendem Forderungsverzicht der lebensart AG*

Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten überwiegend Beträge aus Kostenumlagen und aus dem gegenseitigen Liefer- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen vorwiegend Steuererstattungsansprüche sowie Forderungen gegen Arbeitnehmer und Mietkautionen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind TEuro 0 (Vj. TEuro 16) Forderungen gegen Aktionäre enthalten, die gleichzeitig Vorstandsmitglieder sind. Es handelte sich im Vorjahr um kurzfristige verzinsliche Darlehen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben bis auf Mietkautionen in Höhe von TEuro 10 (Vj. TEuro 2) nur Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Der Bestand an eigenen Aktien der lebensart global networks AG blieb im Berichtsjahr unverändert. Am Bilanzstichtag waren 2.904 Aktien im Nennwert von Euro 2.904 (0,04 % des Grundkapitals) vorhanden, die nach dem Niederstwertprinzip mit dem Kurswert zum 31.12.2003 bewertet wurden.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert Euro 8.972.072,00. Es sind 8.972.072 Inhaberstückaktien im Nennwert von je Euro 1,00 ausgegeben. In der Hauptversammlung vom 1. Juli 2002 wurde ein genehmigtes Kapital von Euro 4.486.036 geschaffen, womit der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt ist, bis zum 30. Juni 2007 das Grundkapital um diesen Betrag zu erhöhen.

Es besteht ein bedingtes Kapital I (aus 1999) über bis zu Euro 320.000,00, von dem im Rahmen des Aktienoptionsplanes 1999 ca. 320.000 Stück Optionen von der Gesellschaft ausgegeben wurden. Daneben besteht ein bedingtes Kapital II (aus 2001) über bis zu Euro 240.000,00, das ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten auf bis zu 240.000 Aktien der Gesellschaft an Vorstände und Angestellte der Gesellschaft und an Geschäftsführer und Angestellte der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (Aktienoptionsplan 2001) dient. Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital III gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2003 über bis zu Euro 3.926.036,00, das der Ausgabe von

Wandel- und /oder Optionsanleihen und zur Gewährung von entsprechenden Wandlungs- und /oder Optionsrechten auf bis zu 3.926.036 Aktien der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2007 dient. Die aus der Ausübung der Options- und /oder Wandlungsrechte hervorgehenden neuen Aktien der Gesellschaft nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Options- bzw. Wandlungsrechte entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde durch Entnahmen zur Abdeckung von Jahresfehlbeträgen bereits im Geschäftsjahr 2002 voll aufgelöst.

Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB in der Höhe gebildet, die den auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen eigenen Aktien entspricht. Die Entnahme von Euro 243,94 im Jahresabschluss 2003 erfolgte zur Anpassung an den gesunkenen Stichtagskurs.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen Personalverpflichtungen, Jahresabschlusskosten sowie ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Verpfändung von Wertpapieren in voller Höhe besichert.

Haftungsverhältnisse

[TEuro]	2003	Vorjahr
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen	-	2.772

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen haben Restlaufzeiten von maximal drei Jahren und betragen bis zum Ende der Laufzeit TEuro 145 (Vj. TEuro 350).

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

[TEuro]	2003	Vorjahr
Erlöse design hotels™	760	-
Consulting-, Marketingerlöse	831	747
Konzernumlagen und -umsätze	1.130	1.199
	2.721	1.946

Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält mit TEuro 718 (Vj. TEuro 455) ausschließlich bezogene Fremdleistungen, die dem Bereich Umsatzkosten zugeordnet wurden.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

[TEuro]	2003	Vorjahr
Löhne und Gehälter	1.241	1.876
Soziale Abgaben	192	269
Aufwendungen für Altersversorgung	2	2
	1.435	2.147

Im Jahresdurchschnitt waren 29 (Vj. 38) Angestellte beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen TEuro 330. Sie enthalten nur feste erfolgsunabhängige Vergütungen. Die Gesamtbezüge der

Mitglieder des Aufsichtsrats betragen TEuro 35. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält den zweifachen Betrag, der erste stellvertretende Vorsitzende den eineinhalbfachen Betrag eines Aufsichtsratsmitglieds.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von TEuro 266 periodenfremde Beträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Altverbindlichkeiten u. ä. sowie TEuro 825 aus dem Zahlungseingang auf im Vorjahr wertberichtigte Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem periodenfremde Aufwendungen aus dem Buchverlust von Anlagenabgängen sowie Forderungsverlusten und -wertberichtigungen. Sonstige Steuern sind mit TEuro 8 (Vj. TEuro 1) enthalten.

Augsburg, den 18. märz 2004

lebensart global networks AG
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der lebensart global networks AG für das zum 31. Dezember 2003 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass

Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzie-

rungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Augsburg, den 24. März 2004

Diplom-Kaufmann
Max Zimmermann
Wirtschaftsprüfer



11 von 50 Hotels aus der Conde Nast
Traveller »Best New Hotel« Hotlist 2004,
sind Mitglied bei design hotels™.
Das 101 Hotel in Island ist eines davon.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2003 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften informiert. Soweit für einzelne Maßnahmen der Geschäftsführung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurde diese erteilt. Alle Mitglieder, vor allem jedoch der Aufsichtsratsvorsitzende, standen in engem Kontakt mit dem Vorstand und haben sich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen laufend informiert. Insbesondere bei der Konzeption der Umstrukturierung und der Sitzverlegung der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat den Vorstand intensiv in Sitzungen und Besprechungen begleitet. Die Finanzlage hat der Vorstand regelmäßig mit den Mitgliedern des Finanzausschus-

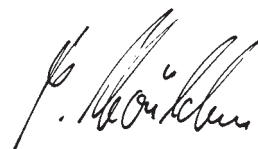
ses und dem Aufsichtsrat erörtert. Im Geschäftsjahr 2003 hat der Aufsichtsrat sechsmal getagt. Herr Donovanik hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Präsidialausschuss, bestehend aus Herrn Schönleben, Herrn Dr. Klöpfer und Herrn Schörghuber (ab Dezember 2003 Herr Dr. Duisberg), hat im Jahr 2003 eine Sitzung abgehalten. Der Finanzausschuss, dem Herr Dr. Klöpfer und Herr Behrenz angehören, hat im Geschäftsjahr 2003 fünfmal getagt.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2003 hat die Hauptversammlung am 26. Mai 2003 Herrn Max Zimmermann, Augsburg, gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss der lebensart global networks AG und den Konzernabschluss. Der Wirtschaftsprüfer hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 geprüft und den Bestätigungsvermerk

ohne Beanstandungen uneingeschränkt erteilt. Die Berichte der Abschlussprüfung haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats unverzüglich erhalten. Der Jahres- und Konzernabschluss, der gemeinsame Lagebericht sowie die Prüfberichte wurden in der Sitzung des Aufsichtsrats am 1. April 2004 in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der lebensart global networks AG, den Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht geprüft und in der Sitzung vom 1. April 2004 gebilligt. Der Jahresabschluss der lebensart global networks AG ist somit nach § 172 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstandes, den Bilanzverlust in den Verlustvortrag einzustellen, zu.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie dem Vorstand für ihren Einsatz und ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Augsburg, den 1. April 2004



Manfred Schönleben
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorstand



Claus Sendlinger

Vorsitzender des Vorstandes (CEO)

Geboren 1963 in Augsburg. Die von ihm 1987 gegründete CO-ORDINATES GmbH befasste sich schon sehr frühzeitig mit Lifestyle-Reisen und anderen innovativen Tourismusprodukten, wie zum Beispiel der internationalen Marke design hotels™, die er mitbegründete und die heute weltweit rund 120 der am besten gestalteten und am meisten besprochenen Hotels repräsentiert. Das durch design hotels™ generierte, globale Kreativnetzwerk bildete auch die Grundlage für die von Claus Sendlinger mitgegründete lebensart global networks AG, dessen Vorstandsvorsitzender er heute ist. Innerhalb des Konzerns ist er verantwortlich für die strategische Entwicklung und Qualitätssicherung. 2002 wählte ihn »Condé Nast Traveller« in die Top 50 Liste der »Welt-Tourismus-Experten« und mit nur sieben anderen Personen in die Gruppe der international kreativsten und innovativsten Tourismusunternehmer.



Helga Sigmund

Finanzvorstand (CFO)
Stellvertretendes Mitglied des Vorstands

Geboren 1967 in Lugosch, Rumänien, war Helga Sigmund sechseinhalb Jahre für KPMG, einem der größten Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen tätig. 1997 legte sie die Prüfung zur Steuerberaterin erfolgreich ab. Die lebensart global networks AG lernte sie als selbstständige Beraterin im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für den damals bevorstehenden Börsengang bereits im Juni 1999 kennen. Ab Mai 2000 war sie für die Bereiche Rechnungswesen und Controlling verantwortlich.

Ab 1. November 2001 wurde sie als CFO in den Vorstand der lebensart global networks AG berufen. Helga Sigmund ist als stellvertretendes Mitglied des Vorstands für die Bereiche Finanzen und Investor Relations verantwortlich.

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Olaf M. Tennhardt
Chief Technology Officer (CTO)
Ausgeschieden am 04.07.2003

Remo Masala
Chief Marketing Officer (CMO)
Ausgeschieden am 30.06.2003

Aufsichtsrat



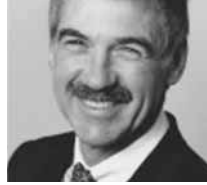
Manfred Schönleben

Diplom-Betriebswirt
Unternehmensberater
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender ab 23.03.2000
Stellvertretender Vorsitzender
bis 23.03.2000

Manfred Schönleben studierte nach der Lehre im Hotel- und Restaurantfach Betriebswirtschaftslehre und Tourismus. Anschließend war er geschäftsführend bei den Hotelgesellschaften Kempinski Hotels und CIGA Hotels (Italien) tätig und verantwortlich für Personal und Qualitätsmanagement, Betriebsführung, Internationale Kooperationen, Finanzen, Recht und Verwaltung. Im November 2000 übernahm Manfred Schönleben den neuen Geschäftsbereich für Ferienwohnrechte der TUI. Im Rahmen seiner 1999 gegründeten Unternehmensberatung hatte er zuvor für Europas größten Reiseveranstalter ein Konzept für den Einstieg in dieses Geschäftsfeld entwickelt. Seit Beginn des Jahres 2001 ist Manfred Schönleben auch Vorsitzender des Vorstands der Anfi Joint Venture Gesellschaften in Spanien, an der die Tui mehrheitlich beteiligt ist.

Als Aufsichtsratsvorsitzender der lebensart AG gehört Manfred Schönleben zusammen mit Dr. Winfried Klöpfer und Stefan Schörghuber (ab Dezember 2003 Dr. Carl-Heinz Duisberg) dem Präsidialausschuss an.

Manfred Schönleben hat keine weiteren Aufsichtsratsmandate bei deutschen Unternehmen.



Dr. Winfried Klöpfer

Rechtsanwalt und Wirtschaftsprüfer
Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrats
Stellvertretender Vorsitzender ab
23.03.2000
Eingetreten am 17.02.2000

Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann, Wehrdienst und Jurastudium in Göttingen und München begann Dr. Klöpfer seine Tätigkeit als Anwalt und später als Wirtschaftsprüfer. Er ist als Partner in der Wirtschaftskanzlei Beiten Burkhardt in den Bereichen Wirtschafts-, Gesellschafts-, insbesondere Aktienrecht, Kapitalmarktrecht und Börsengänge, Venture Capital und M & A tätig.

Als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats gehört Dr. Winfried Klöpfer sowohl dem Präsidial- als auch dem Finanzausschuss des lebensart-Aufsichtsrats an.

Dr. Klöpfer gehört ferner dem Aufsichtsrat der Varetis AG, München sowie Aufsichtsorganen anderer Gesellschaften an.



Frank Behrenz

Jurist
Zweiter stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats seit 13.03.2002
Eingetreten am 05. Juli 2001

Nach der Ausbildung als Rechtsanwalt, Steuerberater und Controller war Frank Behrenz mehrere Jahre als Berater tätig, mit Schwerpunkt im Internationalen Wirtschafts- und Steuerrecht. Diese Beratungstätigkeit übte er insbesondere bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG, in den Niederlassungen München, London und Hamburg aus. 1997 wechselte er zur Schörghuber Unternehmensgruppe mit Stabsfunktion für den Finanzvorstand der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG. Seit April 2002 ist Frank Behrenz als Bereichsleiter Finanzen für die Arabella Holding AG, München, tätig.

Als zweiter stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats gehört Frank Behrenz zusammen mit Dr. Winfried Klöpfer dem Finanzausschuss des lebensart-Aufsichtsrats an.

Frank Behrenz hat keine weiteren Aufsichtsratsmandate bei deutschen Unternehmen.



Chanin Donavanik

MBA
Mitglied des Aufsichtsrats
Eingetreten am 5. Juli 2001

Nach dem Abschluss des Master of Business an der Boston University, Massachusetts, und dreijähriger Lehrtätigkeit fungierte Chanin Donavanik als Executive Director der Dusit Thani Public Company Limited. Diese Funktion nimmt er bis heute wahr. Parallel dazu war er für vier Jahre Vorstandsvorsitzender der Kempinski AG. Donavanik ist zudem seit 1995 stellvertretender Vorsitzender der Philippine Hoteliers Inc. und seit 2004 Präsident der Thai Hotel Association (THA). Im weiteren war er Präsident der Asean Hotels and Restaurant Association und sowie Vorsitzender des Committee on Tourism and Hotel Industries of the Thai Chamber of Commerce. Darüber hinaus bekleidet er das Amt des Direktors für vier weitere thailändische Unternehmen.

Chanin Donavanik hat keine weiteren Aufsichtsratsmandate bei deutschen Unternehmen.



Dr. Carl-Heinz Duisberg

Jurist
Mitglied des Aufsichtsrats
Eingetreten am 26. Mai 2003

Nach der Ausbildung zum Rechtsanwalt und Promotion zum Dr. jur. vor dem Fachbereich der Rechtswissenschaften der Universität Hannover war Dr. Duisberg als Rechtsanwalt in München und Tegernsee tätig. Im Anschluss daran übernahm er die Leitung der Rechts- und Patentabteilung des Max-Planck-Institutes für Plasmaphysik (IPP) in Garching bei München und später die Leitung der Personalabteilung des IPP. Danach war als Kaufmännischer Geschäftsführer des GSF-Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit GmbH, München tätig. Im Jahr 1995 übernahm er den Vorsitz des Stiftungsrats der Bayerischen Braustiftung Josef Schörghuber & Co. Holding KG. Seit 01.06.2000 ist er Mitglied des Holdingvorstandes der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG.

Carl-Heinz Duisberg hat weitere Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate bei folgenden Unternehmen: Arabella Hotel Holding AG (26.08.03), München, Bayerische BrauHolding AG, München (Vorsitzender bis 08.10.03), Bayerische Immobilien AG, München, Brau Holding International AG, München (Vorsitzender), Kulmbacher Brauerei AG, Kulmbach (Vorsitzender bis 25.06.03), Deutsche Hausbau Holding AG, München (bis 30.09.03), Arabella Hoteles e Inversiones de Espana S.A., Palma de Mallorca, Spanien (Präsident des Verwaltungsrats), Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG, München (Stellv. Vors. seit 27.03.03), Bavaria International Aircraft Leasing GmbH, München (Vors. des Beirats bis 22.12.03), b.i.t.s. GmbH, München



Stefan Schörghuber

Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrats
Eingetreten am 05. Juli 2001

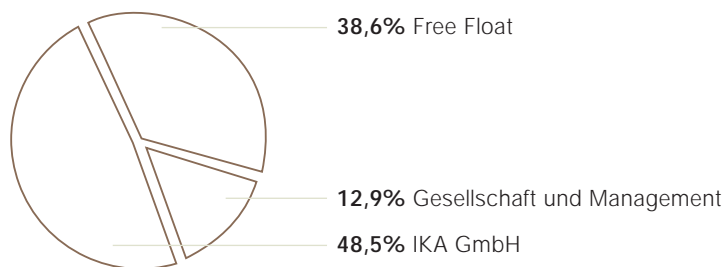
Stefan Schörghuber ist Vorsitzender des Vorstandes der Bayerischen Braustiftung Josef Schörghuber.

Stefan Schörghuber hat weitere Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate bei folgenden Unternehmen: Arabella Hotel Holding AG, München (Vorsitzender bis 26.08.03), Arabella Sheraton Hotel Management GmbH, München (Vorsitzender), Bayerische BrauHolding AG, München (bis 08.10.03), Brau Holding International AG, München, Deutsche Hausbau Holding AG, München (bis 30.09.03), Arabella Schweiz AG, Davos, Schweiz (Vorsitzender), Arabella Vermögensverwaltung AG, Chur, Schweiz (Stellvertretender Vorsitzender), HTM-Immobilien AG, Chur, Schweiz (Stellvertretender Vorsitzender), Hotel- und Touristik-Management HTM AG, Chur, Schweiz (Stellvertretender Vorsitzender), SSTH Schweizerische Schule für Touristik und Hotellerie AG, Chur, Schweiz (Stellvertretender Vorsitzender), HTF Hotel- und Touristikfachschule Chur AG, Chur, Schweiz (Stellvertretender Vorsitzender), Son Vida Hoteles S.A., Palma de Mallorca, Spanien (Vorsitzender), aovo:network AG, Hannover, Bavaria International Aircraft Leasing GmbH, München (bis 22.12.03)

Kursstatistik (Zeitraum 1. April 2003 – 31. März 2004)**Börse München WKN 514100**

Wertpapierkenn-Nummer:	514100
ISIN	DE 0005141006
Emissionskurs (10.12.1999):	Euro 10,25
Grundkapital:	Euro 8.972.072 (Stand März 2004)
Höchster Variabler Kurs:	Euro 0,48 (01.03.2004)
Niedrigster Variabler Kurs:	Euro 0,08 (04.04.2003)
Schlusskurs letzter Handelstag:	Euro 0,28
Handelsplätze:	Freiverkehr: Frankfurt, Hamburg
Geregelter Markt:	München (Prädikatsmarkt Select der Börse München)
	Xetra

Aktionärsstruktur:



Finanzkalender

1. April 2004	Jahresabschluss 2003 (endgültig)
April 2004	Bilanzpressekonferenz
26. Mai 2004	Ordentliche Hauptversammlung
Mai 2004	Quartalsbericht 1/2004
August 2004	Quartalsbericht 2/2004
November 2004	Quartalsbericht 3/2004
Februar 2005	Quartalsbericht 4/2004
Mai 2005	Quartalsbericht 1/2005
Mai 2005	Geschäftsbericht 2004
Juli 2005	Ordentliche Hauptversammlung

Kontakt für Investor Relations:

Helga Sigmund	CFO		
Birgit Schmoltner	Director of Communications		
lebensart global networks AG	Konrad-Adenauer-Allee 35 86150 Augsburg	Phone +49.821.345 45-53 Fax +49.821.345 45-59	ir@lebensart-ag.com

Impressum

Herausgeber

lebensart global networks AG
Konrad-Adenauer-Allee 35
86150 Augsburg
Germany

Phone +49.821.345 45-50
Fax +49.821.345 45-59
info@lebensart-ag.com
www.lebensart-ag.com

Konzept und Gestaltung

Michael Schickinger | Franziska Morlok